

Editorial

Autor(en): **Sigrist, Rainer**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG**

Band (Jahr): **76 (2004)**

PDF erstellt am: **11.04.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

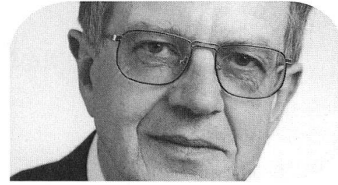
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial



Rainer Sigrist

Vorstandspräsident der Stiftung
Eisenbibliothek

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Einmal mehr ist sich die Eisenbibliothek selbst treu geblieben, indem sie bei der Themenwahl für ihre Technikgeschichtliche Tagung 2003 ganz bewusst Neuland, wenn nicht gar Glatteis, betreten hat. Die Behandlung des Industriefilms der Eisen- und Stahlindustrie aus der Sicht der Technikgeschichte bedeutete nicht nur in methodischer, sondern auch in inhaltlich-wissenschaftlicher Hinsicht eine besondere Herausforderung, die sich bei der vorliegenden schriftlichen Darstellung der Präsentationen noch akzentuiert hat. Ich hoffe, dass Sie als Leserin und Leser die folgenden Beiträge ebenso spannend und anregend finden wie ich die Teilnahme an der Tagung empfunden habe.

Wie üblich an den Technikgeschichtlichen Tagungen der Eisenbibliothek wurde das Thema aus verschiedensten Blickwinkeln betrachtet und beleuchtet, aber auch über die gesamte relevante Zeit von den ersten Anfängen des Films bis zur Gegenwart. Glücklicherweise haben sich die Referenten nicht allzu sehr an die Beschränkung auf die Eisen- und Stahlindustrie gehalten. Somit dürften die Beiträge auch ausserhalb dieser Industrie, oder überhaupt der Industrie, Beachtung finden.

Der Film als Darstellung der Technik ruft sofort nach Fragen der Technik der Darstellung und der eingesetzten technischen Mittel wie Kameras, Filme, elektronische Datenträger sowie Ton, Geräusch, Musik, Sprache usw. Ebenso spannend sind die Fragen nach Funktion, Aussage und Adressat dieses Mediums. Das Spektrum reicht von der Selbstdarstellung in der Werbung, Propaganda und Aufklärung über die Schulung und Instruktion bis zum Hilfsmittel für die Rationalisierung von Betriebsabläufen und zur Unterstützung von Forschung und Entwicklung im technischen Labor. Hier zeigten sich deutliche Unterschiede im Ländervergleich und im Laufe der Zeit, die nicht allein von der Filmtechnik herrühren. Schliesslich stellt sich nicht nur beim Industriefilm, das heisst, beim Auftragsfilm, auch immer wieder die Frage nach der Objektivität und dem Wahrheitsgehalt, handelt es sich doch beim Film um ein inszeniertes Werk, das Emotionen weit stärker als jedes andere Medium einsetzen kann.

Offensichtlich ist es dieser Tagung, resp. ihren Referenten und Diskussionsleitern, gelungen, neue Aspekte aufzuzeigen und Fragen aufzuwerfen – dies nicht nur dank ihrer sorgfältigen Vorbereitung, sondern auch, weil der Industriefilm erst seit neuester Zeit Gegenstand oder gar Quelle der Forschung im Kreise der Technikhistoriker ist. So hoffe ich, dass die entsprechenden Anregungen auf fruchtbaren Boden gefallen sind oder noch fallen werden.

Mit der vorliegenden Ausgabe Nr. 76 der Nachrichten aus der Eisenbibliothek haben wir dem Ferrum ein neues Kleid verpasst. Wir schliessen uns damit dem neuen Erscheinungsbild der Georg Fischer AG, resp. ihrer Drucksachen an und betonen damit die Zugehörigkeit zur Georg Fischer Familie. Nicht zuletzt drücken wir dadurch auch unsere Dankbarkeit gegenüber der Firma aus, die 1948 die Eisenbibliothek gestiftet hat und bis heute unterstützt.

Der Eisenbibliothek und ihren Technikgeschichtlichen Tagungen wünsche ich eine gedeihliche Zukunft und Ihnen, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, eine genüssliche Lektüre.

Mit einem herzhaften «Glückauf!»

Rainer Sigrist